

HERZLICH WILLKOMMEN ZUM PRESSEGESPRÄCH

Ausblick Branchenentwicklung 2024/Positionen zur NR-Wahl
Christian Knill (Obmann FMTI) Sabine Hesse (Geschäftsführerin FMTI)

Wien, 5.9.2024

Österreichs stärkste Branche



- 48,5 Milliarden Euro Produktionswert 2023, das ist ein Viertel der gesamten Industrie
- 6,2 % Anteil am österreichischen BIP
- Ein Viertel aller österreichischen Exporte

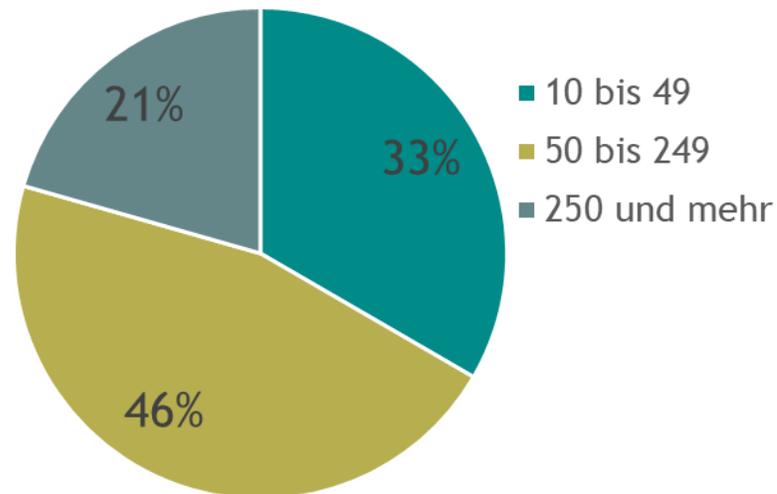


- Über 140.000 Beschäftigte
- 30 % der industriellen Arbeitsplätze
- 1.200 Betriebe
- 85 % davon sind Familienbetriebe aus den Branchen Maschinenbau, Metallware, Stahlbau, Gießereiindustrie, Green Tech, Automotive Zulieferindustrie, Industrieöfen, Motoren und Turbinen, Oberflächentechnik u.v.a.m.

Eine Branche der Weltmarktführer

- ✓ 79 % der Unternehmen sind KMU.
- ✓ Nur 10 unserer Mitglieder sind börsennotiert.

Größenstruktur FMTI Unternehmen



Weltmarktführer u.a. in diesen Bereichen:

- ✓ Präzisionswerkzeuge
- ✓ High Tech Prothesen
- ✓ Seilbahnen
- ✓ Spritzgussmaschinen
- ✓ Kabel- und Drahtmaschinen
- ✓ Maschinen für die Skierzeugung
- ✓ Aluminiumverpackungen
- ✓ Explosionsschutzventile
- ✓ Recyclingmaschinen
- ✓ Maschinen für die Waffel- und Kekserzeugung
- ✓ Bäckereimaschinen
- u.v.m.

AKTUELLE BRANCHENDATEN



10 % Minus im ersten Halbjahr

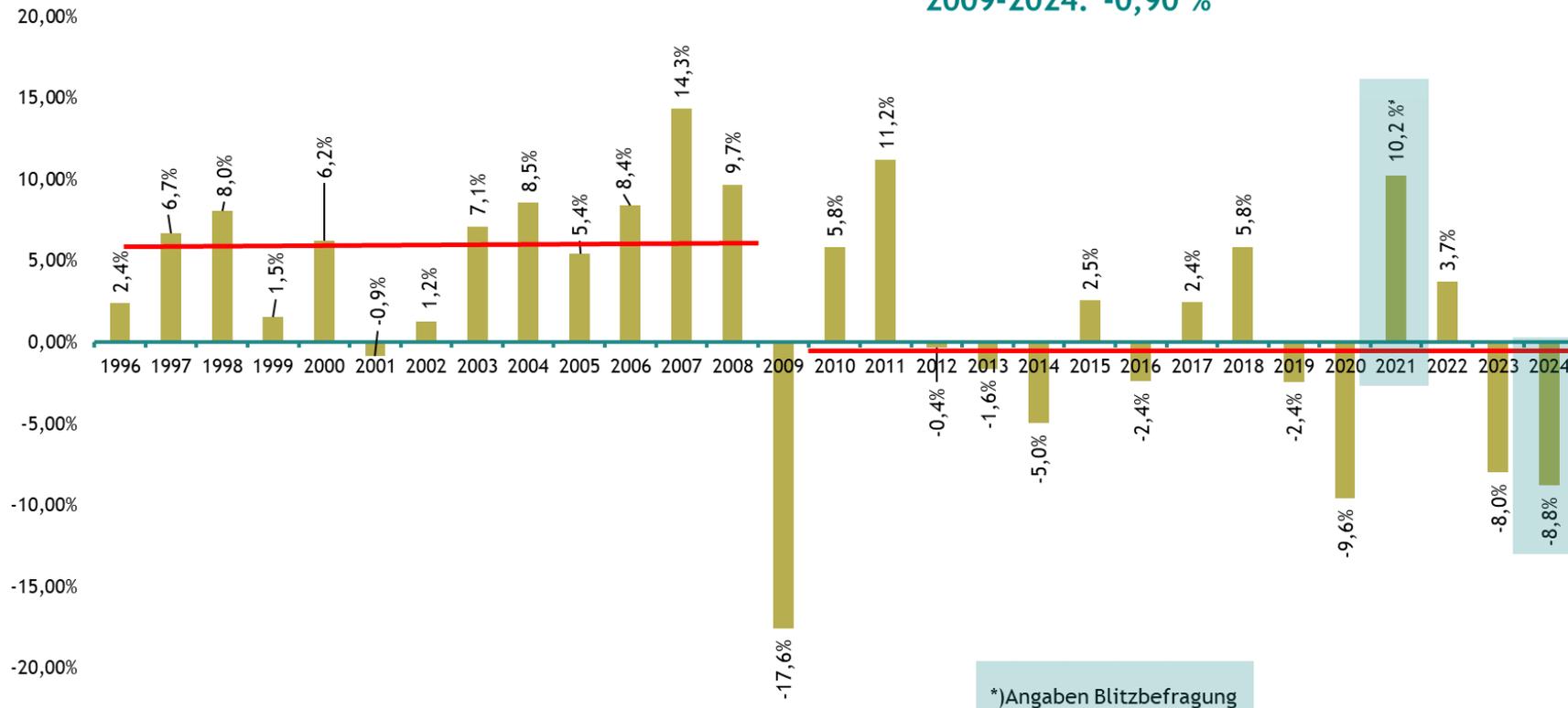
Die Metalltechnische Industrie	1. Halbjahr 2024	% nominell	% zur Vorjahresperiode (preisbereinigt)
Produktionswert (in Millionen Euro)	22 849	-8,6%	-10,1%
Auftragseingang (in Millionen Euro)	21 050	-2,6%	-4,1%
Exporte (in Millionen Euro) 1. Quartal 2024	10 381	-5,0%	-6,6%
Beschäftigte	137 956	-1,5%	
Exportquote	80,1%		
Personalaufwand (2023) in Millionen Euro	10 519	7,6%	
Anteil am BIP der Gesamtwirtschaft (2022)	6,20%		
Exportanteil an der Gesamtwirtschaft	20,9%		

Quelle: Konjunkturstatistik nach Kammersystematik; VGR; Preisbereinigung EZP Nace 25/28;

Reale Wachstumsraten - das große Bild

Reale Wachstumsraten Produktion Metalltechnische Industrie

➔ durchschnittliches Wachstum:
 1996-2008: 6,04 %
 2009-2024: -0,90 %



*)Angaben Blitzbefragung

Quelle: Konjunkturstatistik nach Kammersystematik 2024

AUSBLICK UND HERAUSFORDERUNGEN

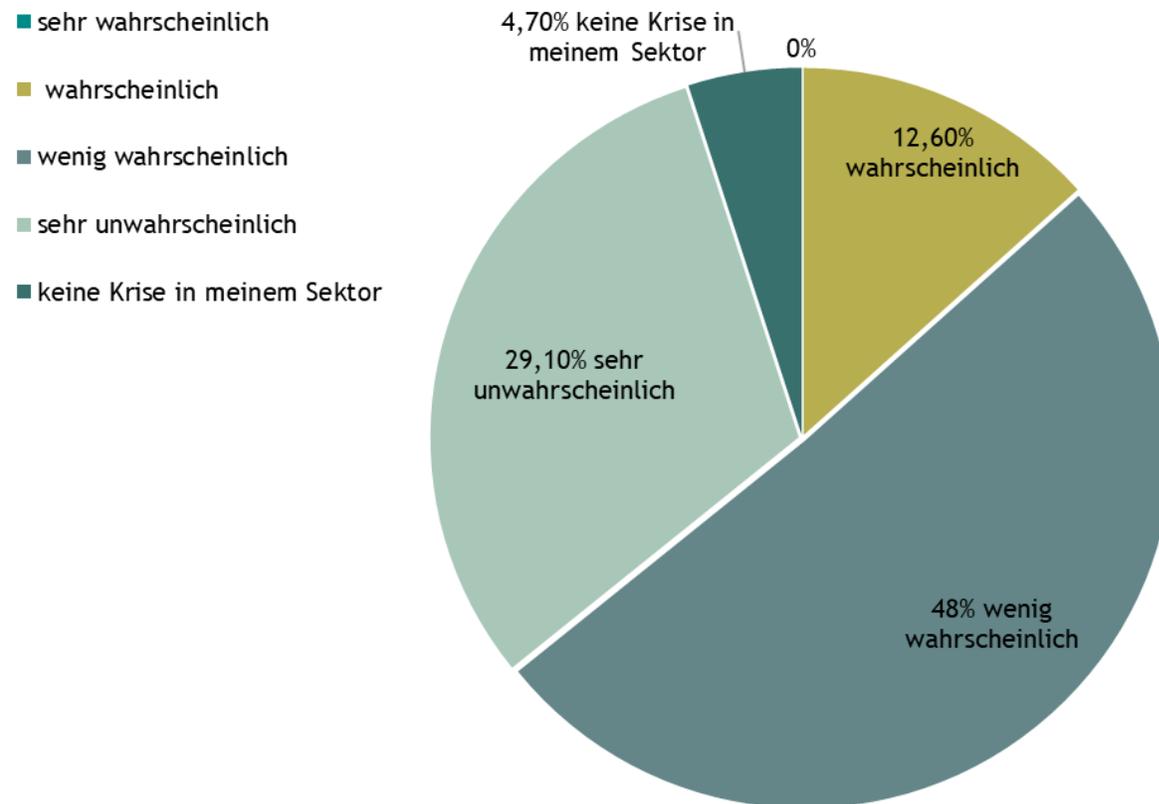


WIFO sieht auch 2024 eine Fortsetzung der Rezession

Aktuelle Prognosen in %, Stand Juni 2024	2023	2024	2025
BIP real	-0,8	0,0	1,5
Herstellung von Waren	-2,6	-2,0	2,8
VPI	7,8	3,4	2,5
Bruttoanlageninvestitionen, real	-1,3	-2,4	2,1
Quelle: WIFO-Prognose			

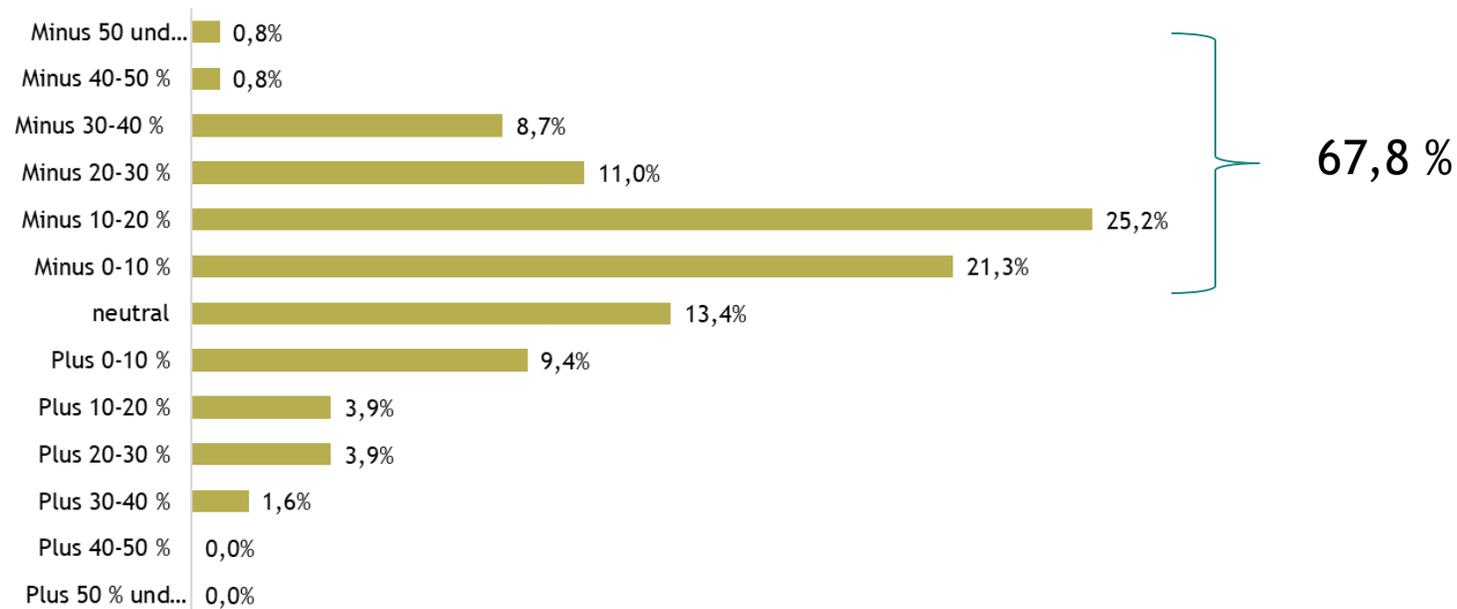
Metalltechnische Industrie: Kein Wachstum in Sicht

Sehen Sie schon Anzeichen für eine Besserung der Nachfragesituation in Ihrer Branche, für wie wahrscheinlich halten Sie einen Aufschwung in Ihrem Sektor in den nächsten 6 Monaten? (n=128)



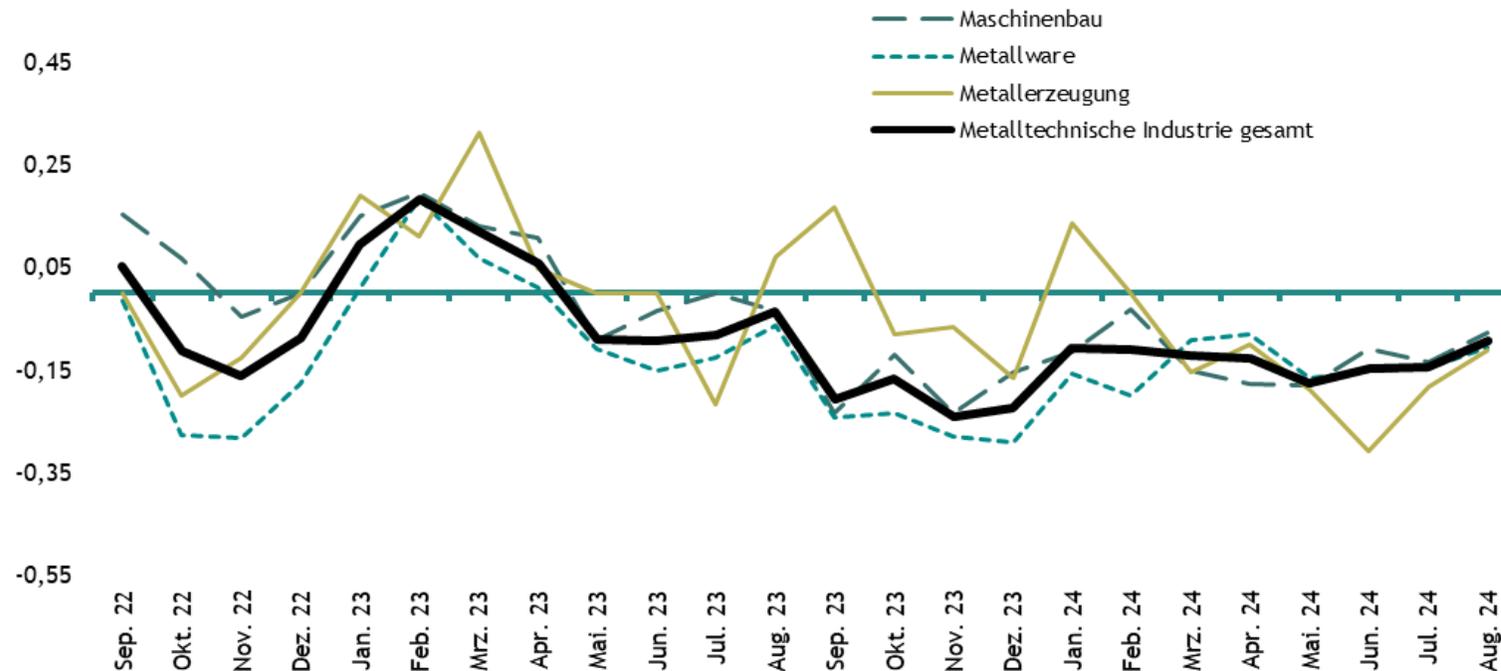
Erwarteter Produktionsrückgang rund 9 % Zwei von drei Unternehmen betroffen

Metalltechnische Industrie Produktionsleistung 2024 zum Vorjahr (Anteile in %, n=128), gew. Mittelwert -8,8 %

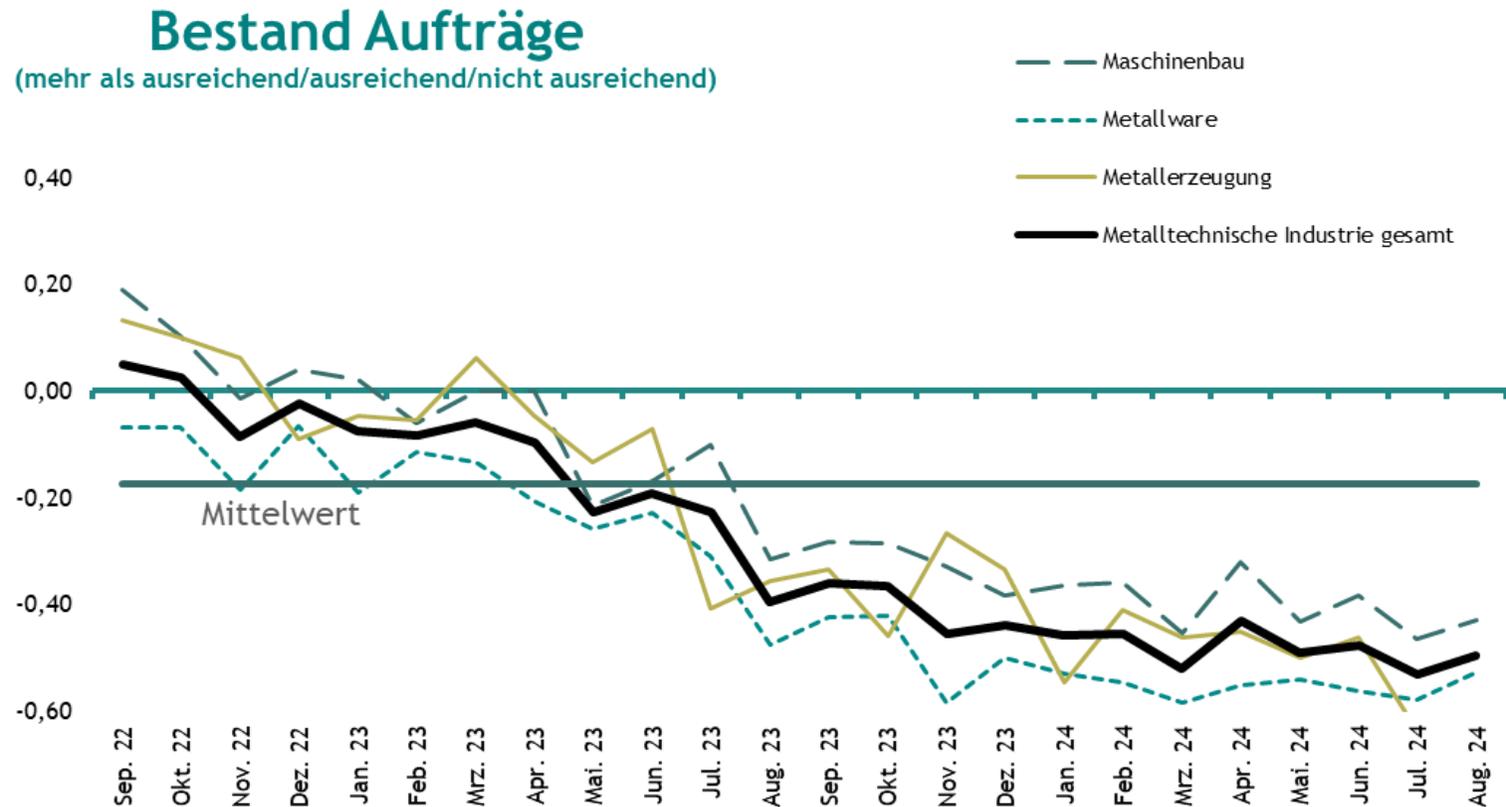


WIFO-Konjunkturtest: Produktion geht in den nächsten drei Monaten weiter zurück

Erwartung: Produktion in drei Monaten
(steigen/gleich/sinken)

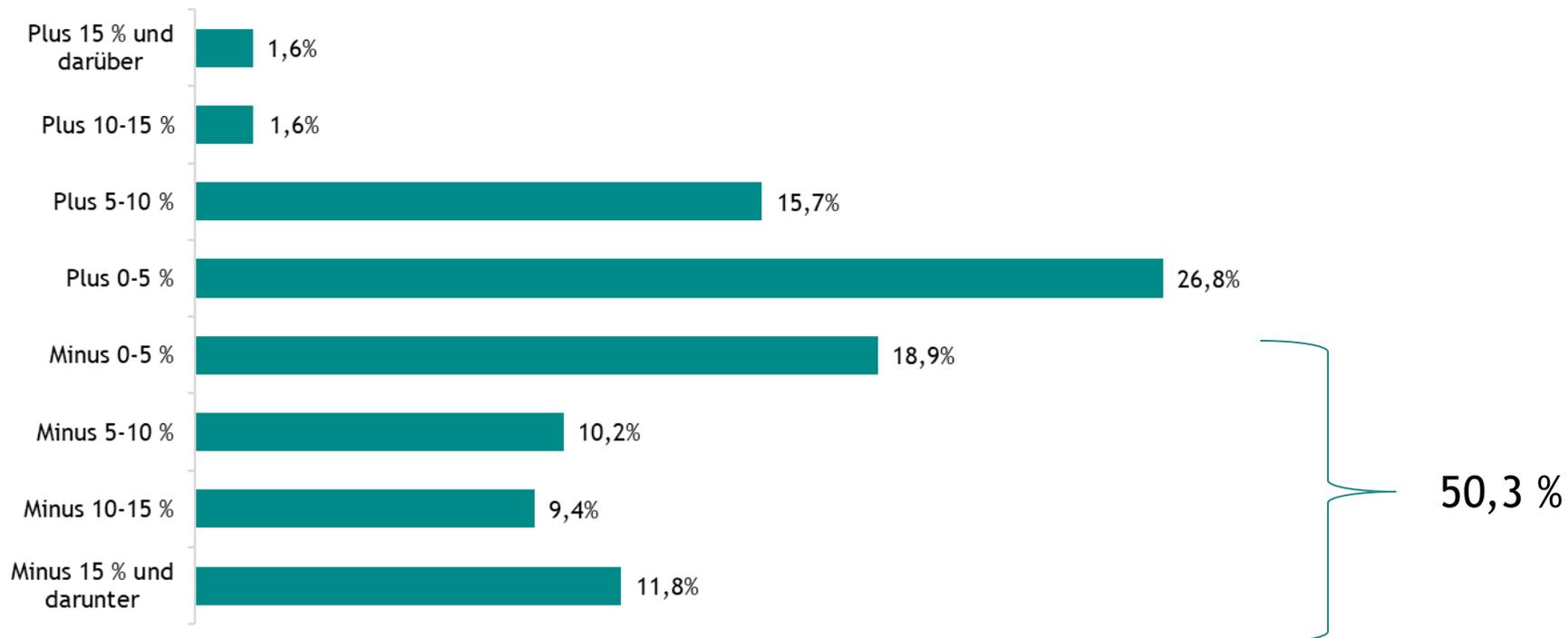


Auftragslage verspricht keine Besserung der Situation

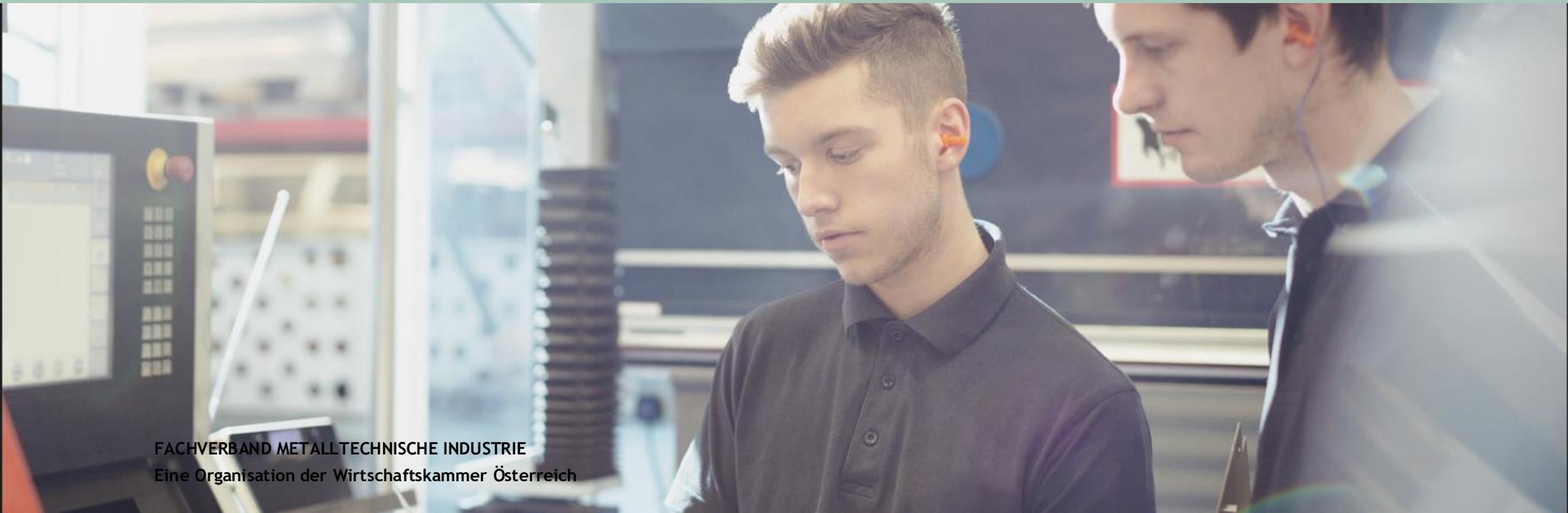


Jedes zweite Unternehmen erwartet ein negatives Ergebnis

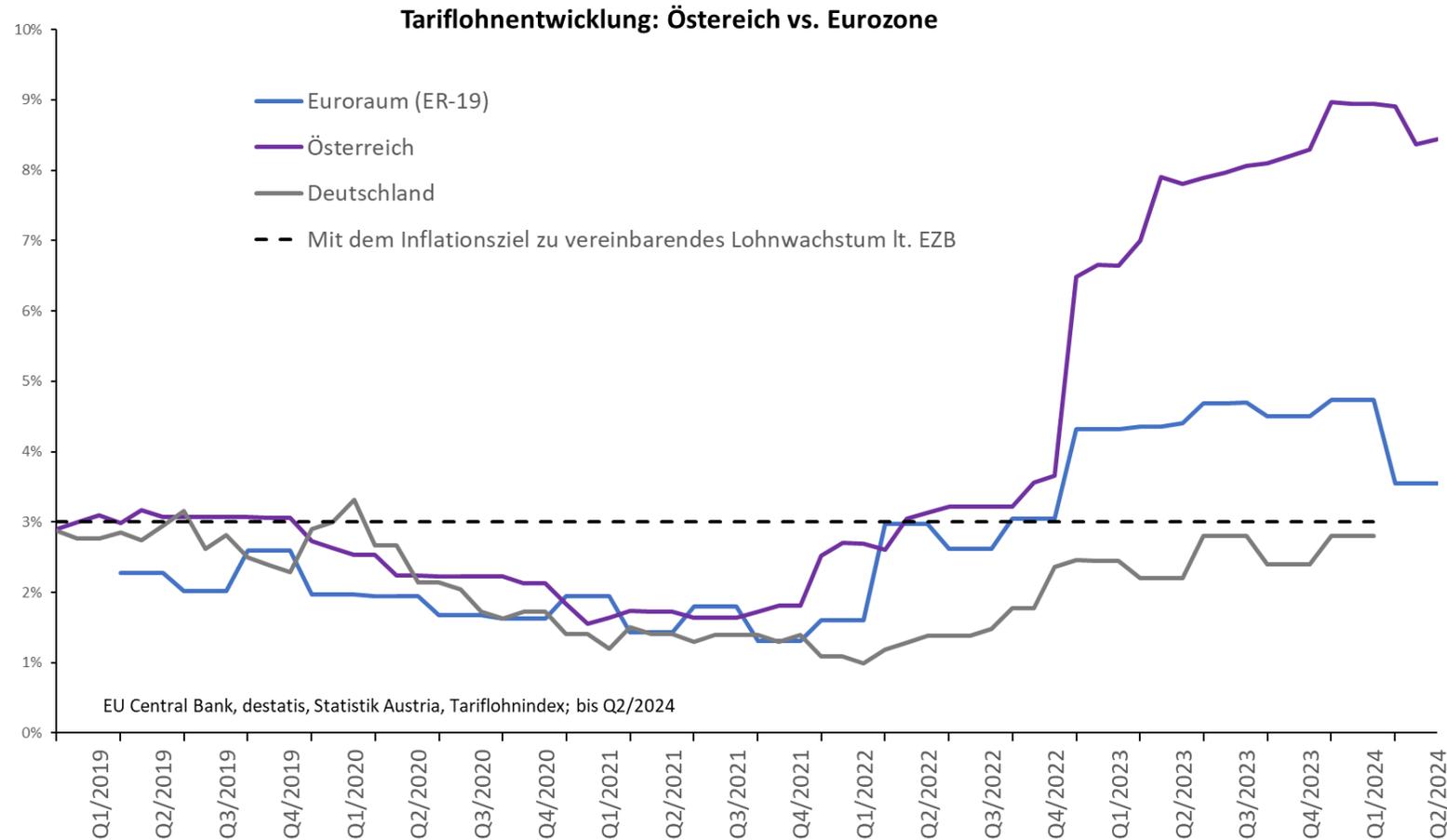
Wie schätzen Sie das Ebit 2024 bzw. im laufenden Geschäftsjahr ein?
(n=128) Mittelwert: -1,9 %



STANDORT UND BESCHÄFTIGUNG

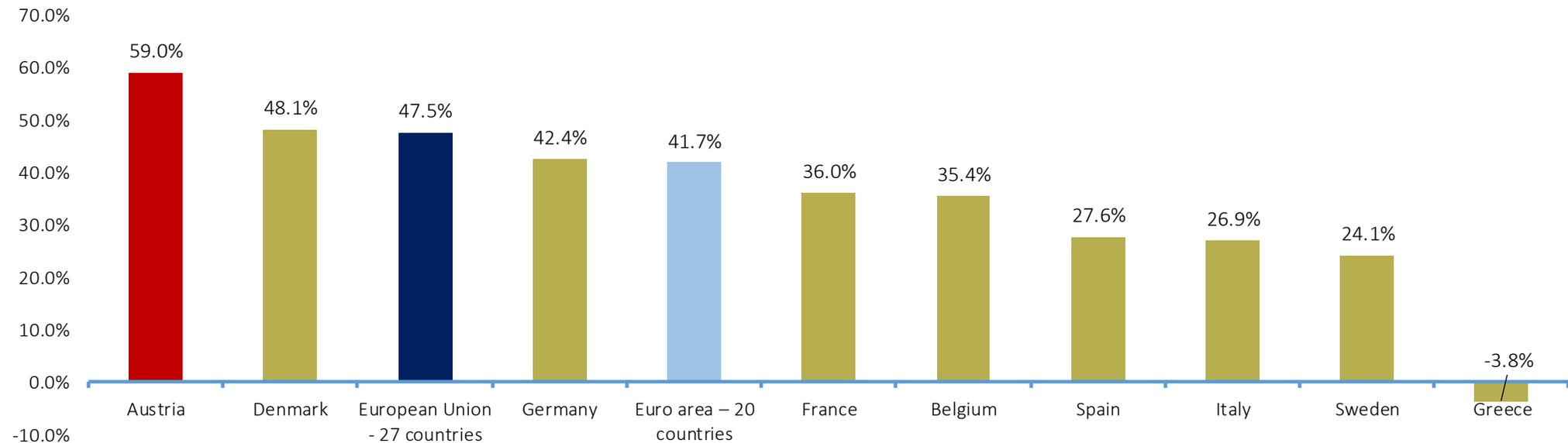


Tariflöhne in Österreich galoppieren davon



Problemfaktor Arbeitskosten

Arbeitskosten-Veränderung 2008-2023 Industrie in Europa, ausgewählte Länder



Quelle: Eurostat Arbeitskosten 08-2024; labour costs levels, manufacturing

Hohe Lohnstückkosten schwächen Wettbewerbsfähigkeit

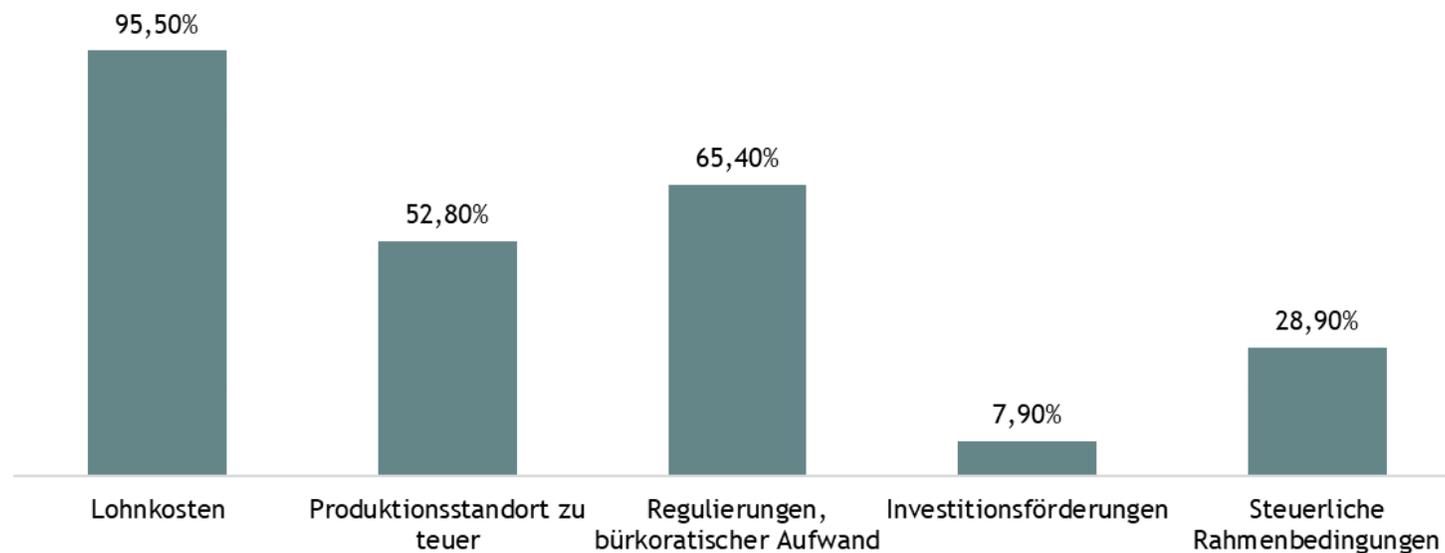
Prognose 2022-2024: Lohnstückkosten in % 2024 zu 2022

EU Kommission Mai/2024



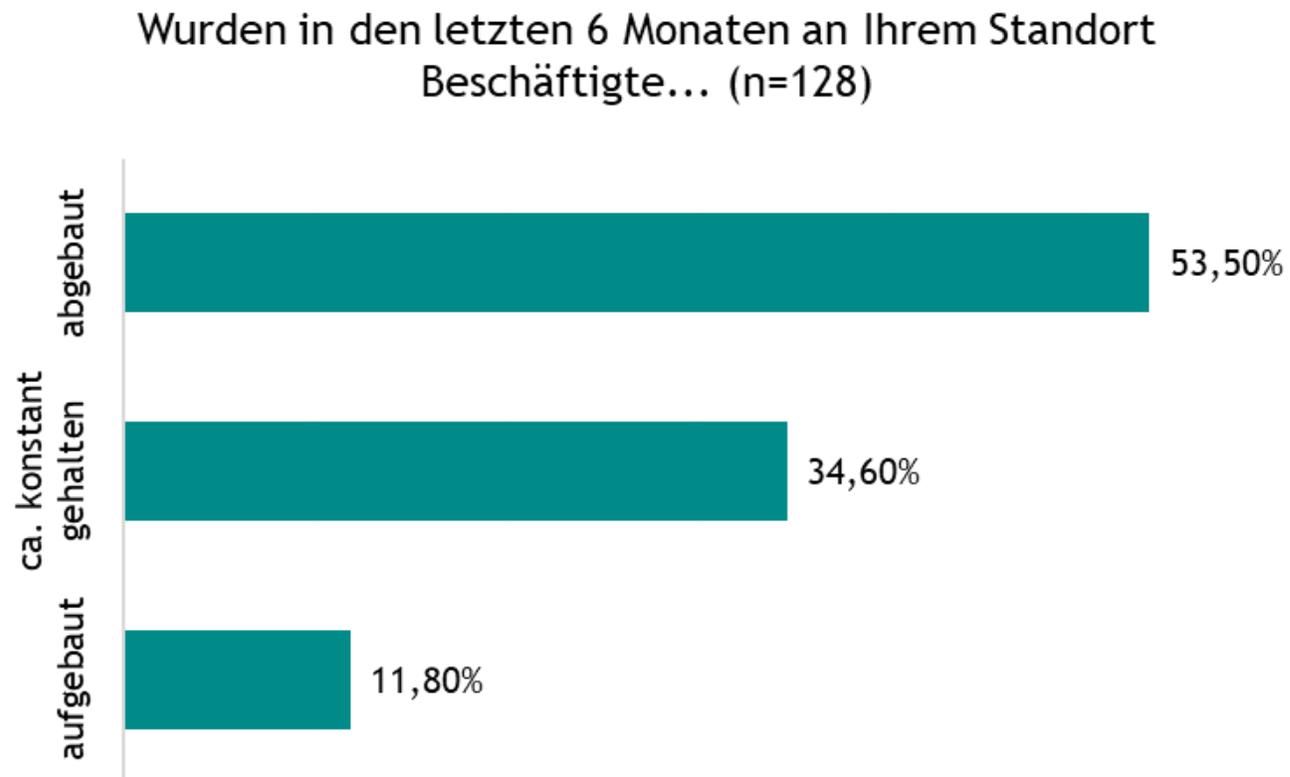
Lohnkosten und Bürokratie größte Wettbewerbsnachteile

Wo sehen Sie derzeit die größten Wettbewerbsnachteile gegenüber ihren anderen Standorten bzw. Wettbewerbern? (Mehrfachnennung möglich) (n=128)



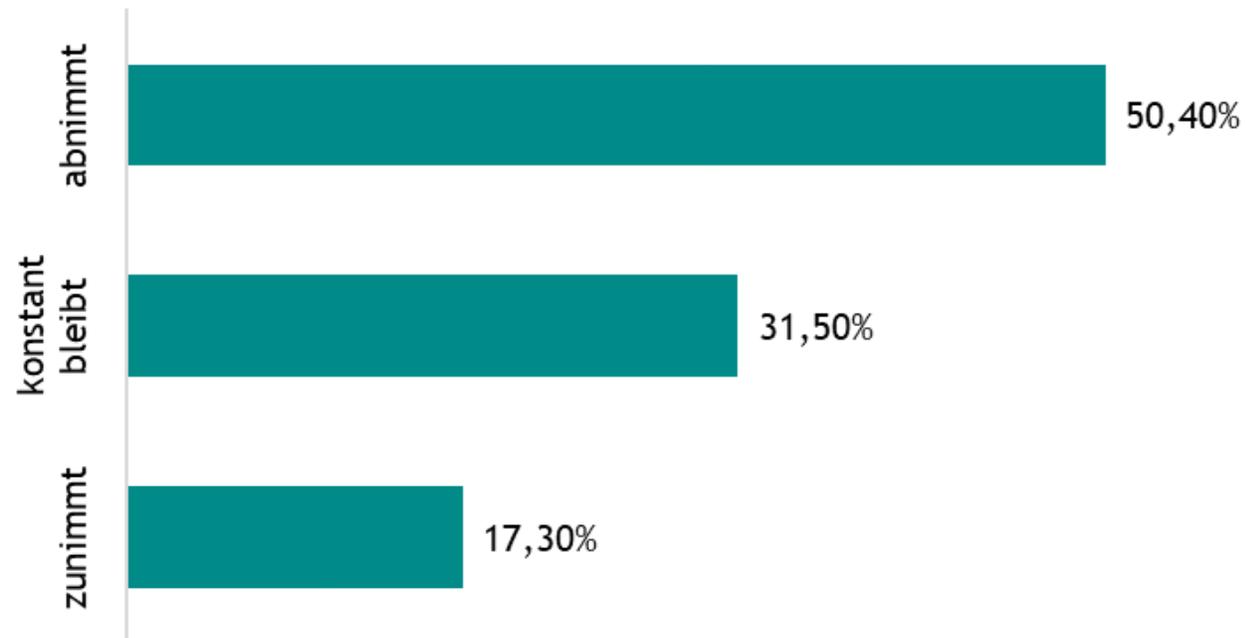
Die Folge: Beschäftigungsabbau

Im Schnitt hat heuer bereits jedes 2. Unternehmen abgebaut



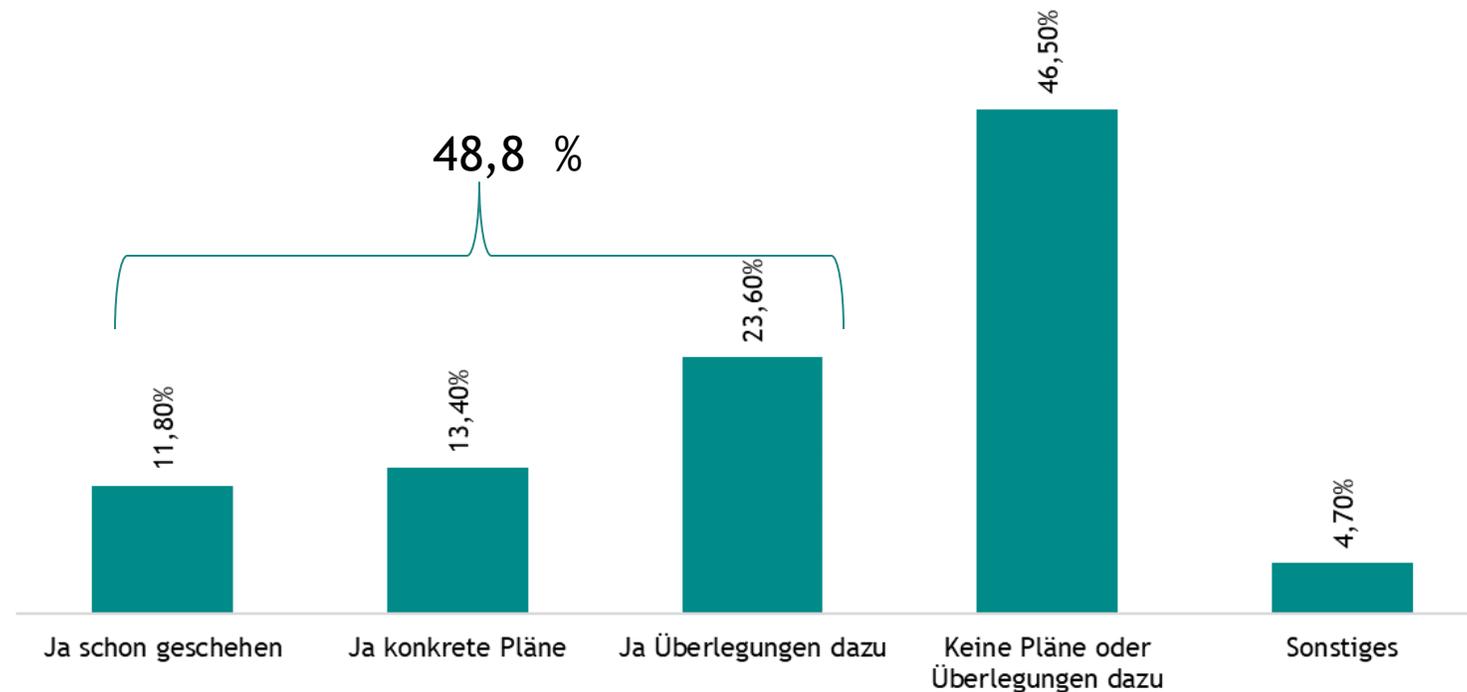
Beschäftigung sinkt nachhaltig und strukturell

Rechnen Sie damit, dass an Ihrem Standort in den nächsten 5 Jahren die Beschäftigung... (n=128)



Konsequenz: Standortverlagerungen

Standortverlagerung ins Ausland: gibt es in Ihrem Unternehmen Pläne dazu?.. (n=128)



Unsere Position zur Nationalratswahl

Es braucht eine zukunftsfähige Politik, die attraktive Rahmenbedingungen für einen Industriestandort Österreich schafft. Es muss auch 2030 und 2040 noch erfolgreiche Industrieunternehmen in Österreich geben. Denn sie sichern durch Innovation, Unternehmergeist und Mut unser aller Wohlstand.

Kernforderungen (Auszug):

- Steuern: Senkung Lohnnebenkosten, Erhöhung Investitionsfreibetrag
- Bürokratieabbau: 25 %-ige Reduktion/Alignment der Berichtspflichten; Gesetzlich verankertes Verbot des Gold Plating
- Bildung & Forschung: Fachkräfteinitiative, Forschungsprämie, Stärkung kooperative Forschung
- Freihandel: Forcierung Freihandelsabkommen, Abschaffung Handelshemmnisse
- Umwelt und Energie: Green Deal - Folgenabschätzung und Entbürokratisierung, Technologieoffenheit

Aktuelles zum Thema KV

- KV wurde 2023 für zwei Jahre abgeschlossen

Für 2024 bedeutet dies:

- Erhöhung der Mindestentgelte um rollierende Inflation (Okt 23 - Sept 24)
- Wettbewerbs- und Beschäftigungssicherungsklausel (WBSK) auch 2024
- Betriebe, die nicht unter die WBSK fallen: Erhöhung IST-Löhne/Gehälter um rollierende Inflation (Okt 23 - Sept 24) plus 1 %

Zusammenfassung

- 2024 erwarten wir einen weiteren Rückgang der Produktion um rund 9 % (nach minus 8 % in 2023)
- Jedes zweite Unternehmen erwartet ein negatives Ergebnis
- Löhne galoppieren davon, Lohnstückkosten steigen viel stärker als in Wettbewerbsländern, massive Verschlechterung der Wettbewerbsfähigkeit
- Die Folgen: Beschäftigtenabbau, Standortverlagerungen
- To-dos: Steuerliche Entlastungen, Entbürokratisierung, Impulse für neues Wachstum